



Deine Ziele?

Mein Ziel ist es, den Bachelor im Sommer 2012 abzuschliessen und mich bis dahin golferisch weiterzuentwickeln, damit ich mir die volle Tourkarte für's Jahr 2013 erspielen kann. Zudem ist es natürlich wichtig, dass ich fit und gesund bleibe.

Sind diese Ziele, nach den Erfahrungen die du bislang machen konntest, erreichbar?

Ja. Ich setze mir keine Ziele, an deren Erreichbarkeit ich zweifle.

Und eine Teilnahme am Solheim Cup?

Für das Jahr 2013 ist eine Teilnahme zu diesem Zeitpunkt kein Ziel, da ich noch bis im August 2012 in die Schule gehe. Und bis zum Solheim Cup 2015 kann ich jetzt noch nicht planen. Es ist sicher ein Traum, aber noch kein Ziel.

Was ist/war die schwierigste Umstellung vom Amateurdasein zum Leben als Profi?

Ich übernehme jetzt für mich die gesamte Verantwortung. Als Amateur übernehmen der Verband und der Golfclub einen grossen Teil dieser Verantwortung. Dank der finanziellen Unterstützung diverser Sponsoren und meiner Familie ist es einfacher, diese Verantwortung zu tragen. Sonst wäre es, das muss ich ehrlich zugeben, fast unmöglich.

Nach den eigenen gemachten Erfahrungen, was sollte man schon im Amateurbereich intensiver fördern, worauf sollte man frühzeitig in der Nachwuchsförderung achten, damit der Übergang ins Profleben klappt?

Den Spielern sollte mehr Eigenverantwortung

übertragen werden und es ist wichtig, dass schon junge Spieler den Stellenwert des Kurzspiels erkennen.

Wie würdest du dich beschreiben?

Als Mensch würde ich mich als umgänglich und als Golferin als konsequent und fleissig beschreiben.

Was fehlt deinem Golf zum internationalen Durchbruch?

Im Moment fehlt noch einiges, vor allem die Konstanz.

Was zeichnet dich aus?

Vielleicht meine Zielstrebigkeit und der damit verbundene Trainingsfleiss.

Wo möchtest du in 10 Jahren sein?

Immer noch mit beiden Füessen auf Schweizer Boden.

Ist Profidasein für dich ein Abenteuer, ein Lebenstraum, eine Lebensaufgabe?

Den Entscheid, die Tourkarte anzunehmen, habe ich mir gut überlegt und mich mit der Annahme für Golf als Job entschieden. Ob dies eine Lebensstelle wird, entscheidet meine weitere Entwicklung.

Wie vereinbarst du Ausbildung und Profidasein?

Mit einem bis ins Detail geplanten Terminkalender und einem guten Umfeld. Meine Familie unterstützt mich mit verschiedenen Leistungen, als Caddy, Ernährungsberatung und mentaler Unterstützung. Der Golfclub Bad Ragaz bietet

mir ein gutes und ruhiges Trainingsumfeld, die Schule kommt mir mit der Planung entgegen und auch die Mitschüler, die für mich mitschreiben und ab und zu Vorträge ohne mich machen müssen, unterstützen mich.

Ich lasse mir auch andere Möglichkeiten offen. Da bin ich halt eine typische Schweizerin...

Diese Saison bin ich durch die Belastung von Schule, Prüfungen, Training und Turnieren an meine Grenzen gestossen. Umso glücklicher war ich, als der Bescheid kam, dass ich alle Semesterprüfungen bestanden hatte.

Andere Talente weltweit arbeiten nur an ihrer Golfkarriere. Beraubst du dich durch die Doppelbelastung nicht möglicher Chancen?

Das kann ich zu wenig beurteilen, aber ich lasse mir auch andere Möglichkeiten offen. Da bin ich halt eine typische Schweizerin.